

## 5. Göttinger Fachtagung für Milchwirtschaft

# Die Weltmärkte für Milcherzeugnisse – Wer oder was bestimmt die zukünftigen Milchpreise?

M.Sc. agr. Markus Fahlbusch

Lehrstuhl für Landwirtschaftliche Marktlehre,  
Georg-August-Universität Göttingen

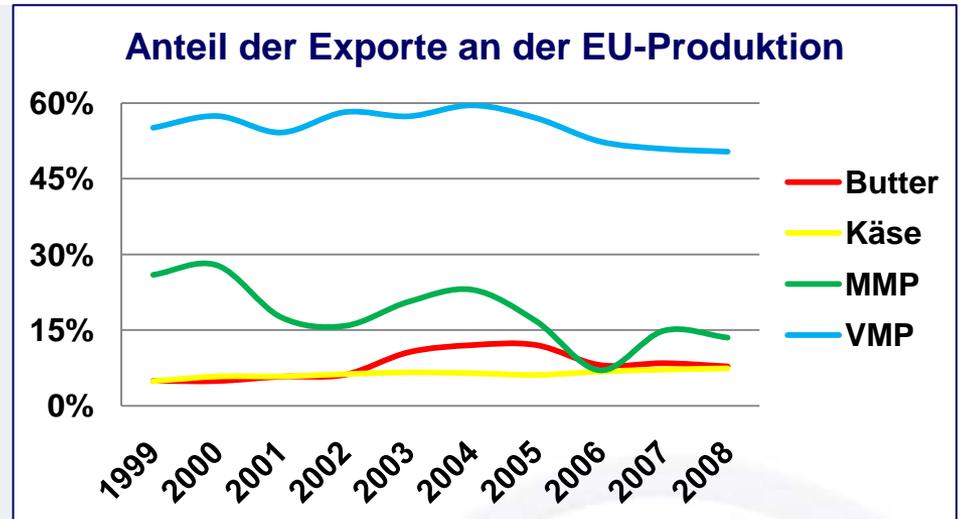
# Gliederung

- **Milchpreisbildung in der Vergangenheit**
  - „Politische Preisbildung“ in der EU
  - Rolle der Milchquote
- **Der Umbruch**
  - Änderung der Rahmenbedingungen
  - Die Milchpreishausschüsse von 2007
- **Milchpreisbildung in der Zukunft**
  - Wo sind wir?: Die EU als Nettoexporteur
  - Global Player – mit wem konkurrieren wir?
  - Was bestimmt den Milchpreis?

## Milchpreisbildung in der Vergangenheit

### Ohne staatliche Eingriffe

- Für ein Importland:  
Milchpreis = Importpreis
- Für ein Exportland:  
Milchpreis = Exportpreis  
(Export ist die Grenzverwertung)
- Die EU ist Nettoexporteur  
(Export = ca. 9% der Milch).

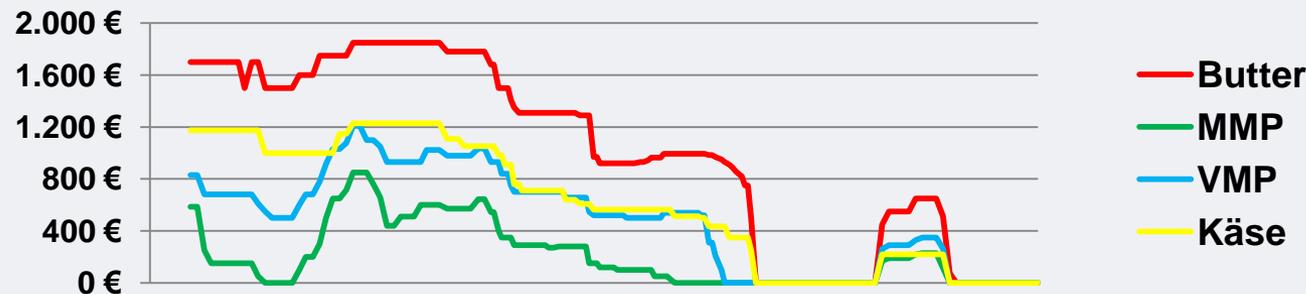


### Eingriffe der EU zur Abkopplung der EU-Milchpreise vom Weltmarkt

- **Importzölle** (Schutz vor billigen Importen)
- **Exporterstattungen** (Absatz von „Überschüssen“)
  - d.h. Milchpreis in der EU = Weltmarktpreis + flexible Erstattung
- **Intervention** (nur sinnvoll mit Exporterstattungen oder gegen extreme Preisrisiken)

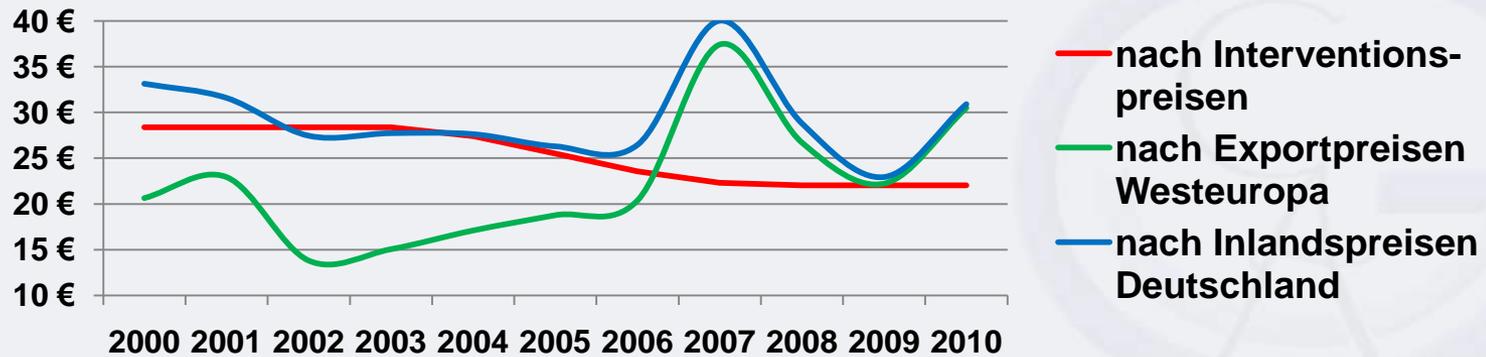
## Preisbildung: Weltmarktpreis + Exporterstattung

### Entwicklung der EU-Exporterstattungen



Quelle: DairyCo

### Entwicklung des Milchrohstoffwertes



Quelle: USDA-FAS, ZMP

## Rolle der Milchquote bei der Preisfindung

- **Die Quote begrenzt die Ausgaben der EU-Kommission für Exportsubventionen.**
- (Der durch die Erstattungen erzeugte Druck auf die Weltmarktpreise wird reduziert.)
- **Preiswirksam wäre die Quote nur, wenn:**
  - (1) Abschottung vom Weltmarkt über Importzölle
  - (2) Mengenbegrenzung (vgl. Monopol, Kartell)
    - Keine Exporte (SVG = 100%)
    - Zusätzliche Angebotsverknappung
  - (3) Begrenzte Substituierbarkeit von Milcherzeugnissen
- **Vor allem Bedingung (2) ist nicht erfüllt!**

# Gliederung

- **Milchpreisbildung in der Vergangenheit**
  - „Politische Preisbildung“ in der EU
  - Rolle der Milchquote
- **Der Umbruch**
  - Änderung der Rahmenbedingungen
  - Die Milchpreishausschüsse von 2007
- **Milchpreisbildung in der Zukunft**
  - Wo sind wir?: Die EU als Nettoexporteur
  - Global Player – mit wem konkurrieren wir?
  - Was bestimmt den Milchpreis?

## Der Umbruch

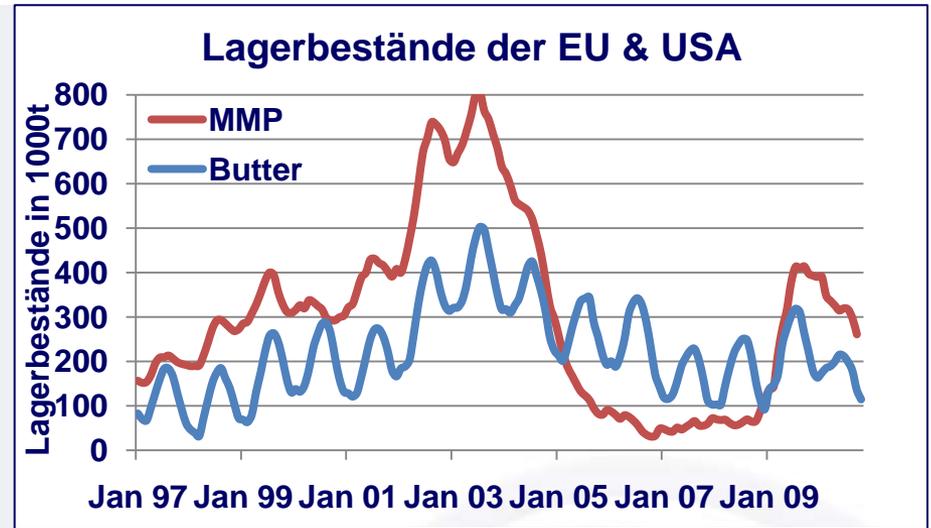
### Änderung der Rahmenbedingungen

- Zurückfahren marktpolitischer Eingriffe
- **Luxemburger Beschlüsse (2003)** u.a.:
  - Kürzung des MMP-Interventionspreises in 3 Schritten um insges. 15%
  - Kürzung des Butter-Interventionspreises in 4 Schritten um insges. 25%
  - Entsprechende Kürzung der Exporterstattungen
  - Begrenzung der obligatorischen Intervention
  - Neuer virtueller Interventionspreis für Milch ca. 22 Cent.
- **Rückgang der EU-Exporte**
  - Nachfragewachstum (absolute/relative Preissenkungen bei Milch)
  - Nachfrage aus neuen Mitgliedsländern
  - 2004-2006, MMP: 69%↓
  - 2004-2007, Butter: 35%↓, VMP: 29%↓

## Der Umbruch

### Die Milchpreishaussage von 2007

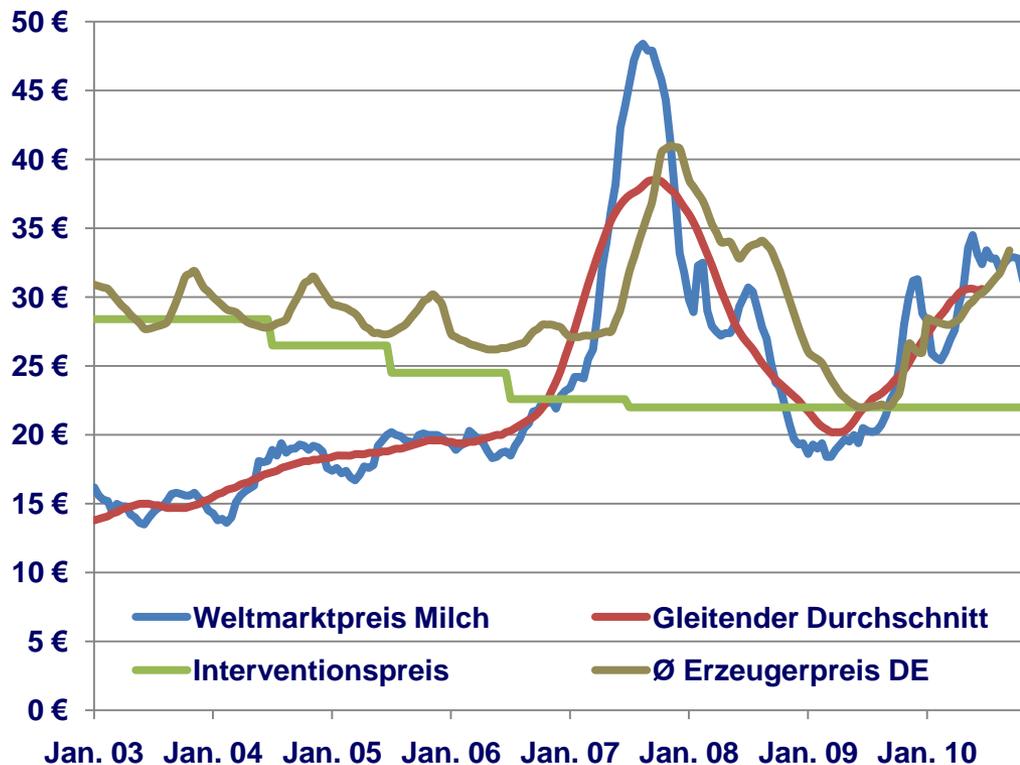
- Niedrige Lagerbestände
- Rückgang der EU-Exporte
- Exportausfälle: Australien, Argentinien, Neuseeland, USA
- **Jedoch:** Keine übermäßige Nachfragesteigerung (Nettoimporte)  
Bsp. China, VMP: -99%, MMP: -41%



- **Ausgangspunkt der Hausse war auch die Entwicklung in der EU:**
  - Die EU-Preise stiegen zuerst an und waren insgesamt höher.
  - Die Preise Ozeaniens folgten den steigenden EU-Preisen.
- **Verstärkend wirkten spekulative Einflüsse**
  - Hohe Preiserwartungen können zu spekulativer Lagerhaltung bei Anbietern und Nachfragern führen und somit den Markt weiter verknappen.

## Die Milchpreishause von 2007

Entwicklung des virtuellen Weltmilchpreises



Quellen: USDA-FAS, EU-Kommission

- Preisabsturz Ende 2007 als Folge der Angebots- und Nachfragereaktionen.
- Verzögerung des Absturzes durch ein Produktionsrückgang in Neuseeland (Dürre 2008).
- Geringer Einfluss der WFK!
- Preissole wurde 2009 durch Interventionsaktion der USA & EU erreicht.
- Trotz Lagerbeständen Hinweise auf zyklische Bewegung der Preise?!

# Gliederung

- **Milchpreisbildung in der Vergangenheit**
  - „Politische Preisbildung“ in der EU
  - Rolle der Milchquote
- **Der Umbruch**
  - Änderung der Rahmenbedingungen
  - Die Milchpreishaussage von 2007
- **Milchpreisbildung in der Zukunft**
  - Wo sind wir?: Die EU als Nettoexporteur
  - Global Player – mit wem konkurrieren wir?
  - Was bestimmt den Milchpreis?

## Milchpreisbildung in der Zukunft

### Aktuelle Situation

- Exporterstattungen seit Ende 2009 ausgesetzt und voraussichtlich nur noch bis 2013 einsetzbar (WTO-Verhandlungen)
- **Die EU ist Nettoexporteur:**
  - EU-Milchpreis mit einer 1- bis 3-monatigen Verzögerung an die Weltmarktpreisentwicklung handelbarer Milcherzeugnisse gekoppelt
- **Gleiches gilt für die anderen wichtigen Weltmarktanbieter**
  - **Die Märkte sind integriert!**
  - **Das heißt:** Wir bekommen tendenziell den gleichen Milchpreis wie die Neuseeländer, Australier und Amerikaner.
  - Erstmals konkurrieren wir direkt mit den für den Weltmarkt wichtigsten Milcherzeugungsregionen!
- **Einfluss der Quote**
  - Wenn dann eher gering und auf den gesamten Weltmarkt

## Global Player – mit wem konkurrieren wir?

- **Australien** (11% Weltmarktanteil in 2007)
  - Qualitativ hochwertige Produkte (Sicherheit, Rückverfolgbarkeit)
  - Etablierte Distributionsnetzwerke & Geschäftsbeziehungen
  - **Aber:** Sinkender Gesamttrend der Milchexportmengen seit 2002 (2000: vollst. Deregulierung der austr. Milchwirtschaft → rel. Vorzüglichkeit?)
- **Neuseeland** (33% Weltmarktanteil in 2007)
  - Hochw. Produkte, Distributionsnetzwerke & Geschäftsbeziehungen
  - Steigende Milchproduktion, **aber:**
    - Ges. Milchproduktion: 16,6 Mrd. kg (EU: 149 Mrd. kg), 95% für Export
    - Einzelnes Unternehmen (quasi Monopolist): Fonterra
      - Interesse an hohen Preisen
      - Eigene Studie: Preisdiskriminierung durch Fonterra
      - Anreiz Preisschwankungen zu glätten (Volatilität↓)

## Global Player – mit wem konkurrieren wir?

- **USA** (8% Weltmarktanteil in 2007)
  - Qualitativ hochwertige Produkte (Sicherheit, Rückverfolgbarkeit)
  - Aber keine etablierten Distributionsnetzwerke & Geschäftsbeziehungen
  - **Daher:** Vertrieb auf den Weltmärkten teilw. über Fonterra
  - **Problem:** Steigende Milchproduktion, großer Inlandsmarkt
    - Es werden nur ca. 7% der Milchproduktion exportiert (2007).
    - Steigt die Produktion um 1%, so steigt der Export bei unveränderter Nachfrage um ca. 14%!
- **Kleinere Konkurrenzländer**
  - **Argentinien, Ukraine, Brasilien**
  - Wenig hochwertige Produkte und schlecht entwickelte Distributionsnetzwerke & Geschäftsbeziehungen

## Und wer/was bestimmt nun die zukünftigen Milchpreise?

### • Langfristig

- Die Kosten des Grenzanbieters (bzw. der Preis, zu dem er langfristig produzieren kann)

- D.h. bspw. bei steigenden Futterkosten = Milchpreis  $\uparrow$
- Grenzanbieter wird ein EU-Milchviehbetrieb sein!

z.B. FAPRI-  
Prognosen

- Nachfrage nur, wenn dadurch die Produktionskosten steigen!

### • Kurz- und mittelfristig

- Angebots- und Nachfrageschocks (Dürre, Überschw., WFK etc.)
- Wechselkursentwicklungen
- Preis-Zyklen (vgl. Schweinezyklus, Cobweb-Theorem)

z.B. Zeitreihen-  
Prognosen

### • Hohe Volatilität?

- **Ja:** Kosten $\uparrow\downarrow$ , Klima, strukt. Lagerbestände $\downarrow$ , Krisen, Nachfrageelastizität $\downarrow$
- **Nein:** Marktintegration reduziert Volatilität
- **Aber auch:** Wenn Volatilität $\uparrow$ , dann  $\emptyset$  Milchpreise $\uparrow$

## Einflussmöglichkeiten der Erzeuger

- **Kostenführerschaft vs. Differenzierung**
- **Kostenführerschaft**
  - D.h.  $\approx$  besser als der Durchschnitt
  - Marktwirtschaft: Preis wird vom Grenzanbieter bestimmt
- **Differenzierung**
  - Über starke Marken (z.B. Selbstvermarktung, Biomilch)
  - Muss auf einem nicht beliebig vermehrbaren Merkmal beruhen
  - Vorteil: Angebotsmengen können begrenzt werden, Preis $\uparrow$
- **Andere Möglichkeit: Marktmacht bzw. Gegenmacht**
  - MEGs, aber: muss über knappe und begehrte Ressourcen verfügen
- **Und: Liquiditäts- und Risikomanagement**

## Fazit

- **Mit Abschaffung der Exporterstattungen sind die EU-Milchpreise mit Verzögerung an die Weltmarktpreisentwicklung gekoppelt.**
- **Quotenerhöhungen bzw. -auslaufen ändert daran nichts!**
- **Ohne die Kenntnis der internationalen Begebenheiten sind Milchmarktentwicklungen in der EU nicht zu erklären!**
- **Der zukünftige Milchpreis**
  - **Langfristig: Kosten des Grenzanbieters, d.h. über der Schmerzgrenze der meisten EU-Milcherzeuger.**
  - **Kurz- und mittelfristig: Verschiedene Faktoren sowie Preiszyklen**
- **Als Erzeuger bleibt die Wahl zwischen Kostenführerschaft (besser als der Durchschnitt) und Differenzierung!**

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

**Haben Sie Fragen?**